

60 gahre technische Hilfe in Hagen

**Ortsverband Hagen** 

Gemeinsam Wege beschreiten



### Vorworte



Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind 60 Jahre im Dienst der Menschen im In- und Auslandtätig. So könnte eine Schlagzeile in der Tageszeitung lauten. In diesen 60 Jahren hat sich das THW zu einer Hilfsorganisation mit modernen Geräten und moderner Technik entwickelt. Von Schubkarre und Schaufel, zum neuen Gerätekraftwagen 1.

Zu jeder Zeit, heute und vor 60 Jahren, war eines im THW wichtig und nicht mit der besten Ausstattung aufzuwiegen, der Mensch! Bei allen Menschen die im THW Hagen tätig waren und sind möchte ich mich bedanken, für den wichtigen Beitrag, der für die Sicherheit der Bevölkrung geleistet wurde und wird.

Der Ortsverband Hagen ist ein wichtiger Teil des Geschäftsführungsbereichs Bochum und ein verlässlicher Partner für die Geschäftsstelle und die anderen Ortsverbände des Geschäftsführungsbereichs. Die Hilfeleistungen anlässlich der Elbe Flut, der Sparkassenhochhaus-Sprengung in Hagen, des Weltjugendtages, der WM oder zuletzt beim Deutschlandfest in Bonn haben gezeigt, wie professionell und motiviert die Heferinnen und Helfer vom Ortsverband Hagen zur Sache gehen. Er ist beruhigend zu wissen, dass man den Ortsverband Hagen in seinen Reihen hat und im Ernstfall einsetzen kann.

Ich wünsche allen Helferinnen und Helfern und ihren Angehörigen noch ein gutes und erfolgreiches Jubiläumsjahr 2012.

Frank Kliche, Geschäftsführer GFB Bochum im Juni 2012

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

60 Jahre THW Ortsverband Hagen, das bedeutet ebenfalls 60 Jahre ehrenamtliches Engagement von Hagener Bürgerinnen und Bürgern. In meiner nunmehr 30 jährigen Dienstzeit beim THW in Hagen konnte ich Den Wandel des THW von einer Katastrophenschutzorganisation hin zu einer der modernsten Einsatzorganisationen weltweit mit erleben und hatte auch die Ehre in den letzten 12 Jahren dies ein wenig mit zu gestalten.



Heute ist das Hagener THW als ein verlässlicher Partner von Feuer wehr, Polizei, Zoll und anderer Behörden im Rahmen technischer Hilfeleistungen nicht mehr weg zu denken. Ich möchte mich an dieser Stelle in der Funktion als Leiter des THW Hagen recht herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für Ihren gezeigten Einsatz und das persönliche Enggement für das THW recht herzlich Bedanken. Ich wünsche uns weiter hin eine solch hoch moti vierte Helferschaft um die gestellten Aufgaben an das THW auch zukünftig in gleicher Art und Weise zu meistern.

Rüdiger Splitt, Ortsbeauftrager für Hagen am 17.Juli 2012

Vorworte

1956 bis 1968



Heinz Kläsner

1968 bis 1974



Städt. Baurat Hans-Georg Borck

1974 bis 1979



**Dieter Holzmeyer** 

1979 bis 2000



Willi Kothen

Seit 2000



Rüdiger Splitt

## Ortsbeauftragte in Hagen











Die Helfervereinigung ist für den Ortsverband Hagen ein wichtiger Bestandteil. Seit über 30 Jahren gibt es nun den THW Helferverein.

Neben vielen Anschaffungen für den technischen Zug hat der Helferverein auch den Anstrich des Treppenhauses unserer Unterkunft, die Bar im Schulungsraum oder die Küchenausstattung durch Spenden finanzieren können.

Dem Vorsitzenden Michael Hilsmann und allen Sponsoren möchten wir einen herzlichen Dank für die Unterstützung aussprechen.



Das Treppenhaus nach der Renovierung



Im Hintergrund: Unsere Bar vor dem Umbau

## Die Helfervereinigung











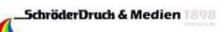
























### 19. Okt. 1964:

Eine riesige Pappel auf dem Grundstück der Firma Codes war zu einer Gefahrenquelle geworden. Der 50 Jahre alte Baum war mit der Zeit morsch geworden und sollte zur Sicherheit gefällt werden. 22 Helferinnen und Helfer vom THW Hagen wurden in den Einsatz gerufen, um sich dieser Aufgabe anzunehmen. An der Spitze der Pappel wurde eine Seilwinde angebracht, um den Baum in die gewünschte Richtung zu lenken. Nachdem der Stamm eingekerbt war, kam die Motorsäge zum Einsatz und brachte das Ungetüm zu Fall. Jetzt wurde der Stamm zersägt, damit die Pappel abtransportiert werden konnte.



### 6.Dez.1965:

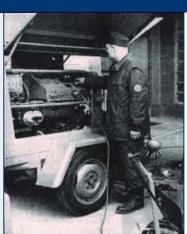
Mit Windstärke acht bis neun fegte ein heftiges Unwetter über Hagen hinweg. Das THW, die Feuerwehr und die Polizei waren dauerhaft im Einsatz, um die Schäden, die der Sturm verursacht hatte, einzudämmen. Mehrere hundert Bäume waren dem Sturm zum Opfer gefallen und versperrten nun die Straßen. Es war die Aufgabe des technischen Hilfswerkes die Bäume abzutransportieren und die Straßen wieder freizuräumen.

Aber nicht nur Bäume, auch Straßenschilder, Kamine und Dächer waren vor dem Wind nicht sicher. Ein vier hoher Kamin brach auf einem Wohnhaus zusammen und fiel mit voller Wucht auf das Flachdach des Hauses. Das THW traf gerade noch rechtzeitig ein um die Decke der betroffenen Zimmer abzustützen bevor die Decke einbrechen konnte.

### 20. Apr.1967:

Im Allgemeinem Krankenhaus Hagen wurde eine neue Notstromanlage installiert. Um diese montieren zu können, musste für eine Stunde das Stromnetz abgeschaltet werden. Große Sorgen machten sich die Ärzte um die Frühchen-Station, die ebenfalls von dieser Maßnahme betroffen war. Hier kam das THW zum Einsatz, mit externen Aggregaten wurden die Inkubatoren während der Abschaltung des Stromnetzes mit Elektrizität versorgt.

Außerdem wurden Funkschaltungen von den betroffenen Station zu den anderen Teilen des Krankenhauses eingerichtet.





### 8.Sep. 1969

Wie in einem Ernstfall bauten die Helfer des Technischen Hilfswerkes in fünf Stunden eine 45 Meter lange Hängebrücke über die Ennepe unterhalb der Harkortbrücke. Unter der Leitung des Zugführers Wachnau und des Sicherheitsbeauftragten Lüdolf zeigten die jungen Helfer ihr können. Alle Einzelteile wurden am Ufer zusammengebaut und anschließen eingefahren. Nach einer Belastungsprob wurde die Brücke für Fußgänger freigegeben. Trotzdem musste sie am folgenden Tag wieder abgerissen werden.

### Juni,1972:

Auf dem Ausbildungsplan der K-Bergungsmannschaft Hagen, Technisches Hilfswerk, Ortsverband Hagen, 1. Zug stehen allerhand Stunden der theoretischen und praktischen Ausbildung für den Fall einer Katastrophe, die wir uns nicht wünschen. So stand für den vergangenen Samstag unter der Leitung von Ausbilder Karl Heinz Erdmann und Werner Siepmann für den ersten Zug der Bau eines Chinasteges auf dem Plan. Der Chinasteg ist ein Steg mit zwei Laufbahnen. Er dient zur Überbrückung von Trümmergelände und leichten Gewässern mit schwacher Stromgeschwindigkeit. Die Bauteile bestehen im wesentlichen aus Rundhölzern, Bohlen sowie Halte- und Bindeleinen. Es ist ein sicherer Fußsteg und kann schnell errichtet werden. Aber für diesen Fall zählt nur eins Übung, Übung und nochmals Übung.



## Chronik 1970 ...

### 1972:

Der Bergungsdienst des Zivilschutzdienstes der Stadt Hagen wurde in der vergangenen Woche in die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk übergeführt. Es wurde damit dem Willen des Gesetzgebers entsprochen, den Katastrophenschutz zu vereinheitlichen und die Aufstellung und Ausbildung der Katastrophenschutzdienste den Organisationen zu übertragen, die für die Katastrophenabwehr besonders geeignet sind.

Stadtrat Dr. Pesch übergab den Bergungsdienst an den Ortsbeauftragten des THW, Städt. Baurat Borck, vor 75 freiwilligen Helfern. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk in Hagen hat damit die Verpflichtung übernommen, den für einen eventuellen Katastrophenfall benötigten Bergungs- und Instandsetzungsdienst aufzustellen und auszubilden.

### 15.Sep.1975:

Während der Ausstellung rund um den "Hagener Katastrophenschutz" führte das THW eindrucksvoll die Funktionsweise der Sauerstofflanze vor.

Die Sauerstofflanze wurde vom Hagener Erfinder Willhelm Humberg entdeckt. Das Gerät - ein simples Rohr aus kohlenstoffhaltigem Stahl, mit Spezialdrähten - wird am Arbeitsende mit einem Schneidebrenner aufgeglüht. Der Dann hindurchgepresste Sauerstoff bewirkt eine enorme Hitze, die es der Lanze ermöglicht Metall und Beton zu zerschneiden. Der mit verhältnismäßig geringen Mitteln zu erzielende Effekt macht das Humberg- Gerät so wertvoll für den Rettungsdienst des Zivilschutzes.









800 Freiwillige und die Führungsspitze des Zivilschutzes probten in Hagen den Katastrophenfall. Unter dem Kennwort "Lenneschiene" dirigierten 32 um den "runden Tisch" im Rathaus versammelte Stabsleute eine Vollübung. Erprobt wurde ein bundesweites Führungsmodell.

Die Szene: Am 28. Oktober, 5 Uhr, werden die Stadtteile Boelerheide und Eckesey im Bereich Grimme-Herderstrasse durch eine starke Explosion erschüttert. Ein Tanklastzug soll das Geländer der Harkortbrücke durchbrochen und direkt auf einen in Richtung Hauptbahnhof fahrenden Nahverkehrszug gestürzt sein. Der Tankzug ist dabei explodiert. De Lage ist unübersichtlich. Es wird mit vielen Toten gerechnet.

Das THW, die Feuerwehr und die Johanniter werden zum Einsatz gerufen, um der Situation Herr zu werden. Während die Feuerwehr das Flammenmeer bekämpfte, versuchten die Johanniter, mit der Unterstützung des THW, so viele Verletzte wie möglich zu bergen. Desweiteren musste das Gelände abgesperrt, Trümmer abtransportiert und der Verkehr umgelenkt werden.

### 9.Apr. 1980:

23 Helfer des Technischen Hilfswerkes wurden auf einen vier Wochen langen Einsatz nach Somalia geschickt.

Somalia wurde vom Bürgerkrieg gezeichnet und viele Menschen haben ihre Familien und ihre Existenz verloren. Das THW soll diesen Menschen unter die Arme greifen und ihnen dabei helfen die grundlegenden Infrastrukturen der Dörfer und Städte wieder herzustellen. Oberste Priorität hat dabei die Wasserversorgung. Brunnen sollen wieder aufgebaut, Pumpwerke neu errichtet und Pipelines angelegt werden um jedem Somali Zugang zu Trinkwasser zu verschaffen. Für die freiwilligen Helfer war dieser Einsatz alles andere als leicht. Im Vorfeld wurden sie in einem Trainingskurs auf das Leben in Somalia vorbereitet und mit den dortigen Gepflogenheiten vertraut gemacht. Außerdem musste sich jeder Helfer einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterziehen, um sicherzustellen, dass sie in bester Verfassung sind.

### 3.Jun. 1982

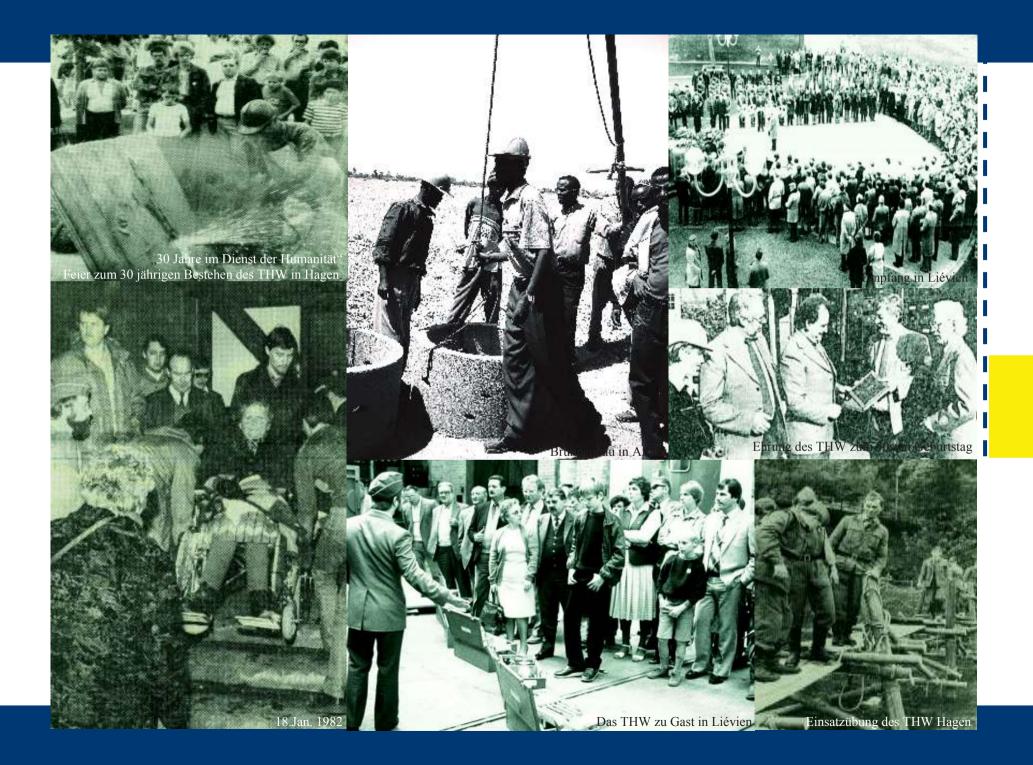
Seit mehr als 20 Jahren besteht eine Städtepartnerschaft zwischen Liévien und Hohenlimbug. Zu Pfingsten besuchten einige Mitglieder des Hohenlimburger und Hagener Stadtrates Liévien um den Kontakt zu pflegen.

Willi Kohten und 26 Helfer vom THW Hagen waren ebenfalls mit nach Frankreich gereist und präsentierten sich von ihrer besten Seite. Das Technische Hilfswerk stellte 6 seiner Fahrzeuge vor und vollführte eine Einsatzübung für die staunende Liéviener Bevölkerung. Besondere Anerkennung erhielt das THW von der ortsansässigen Freiwilligen Feuerwehr, die nur Lob für die zivile Hilfseinheit übrig hatte.



### 18.Jan. 1982:

Anlässlich seines 25 jährigen Bestehens hatte der Lions Club beschlossen, ihre Maxime "Wir dienen" in die Tat umzusetzen und behinderten Menschen eine Aufführung der Operette "die Fledermaus" zu schenken. Das Hagener Stadttheater musste hierfür erst den Bedürfnissen seiner Besucher angepasst werden. In einem engagierten gemeinsamen Einsatz von THW, Lions Club, dem Roten Kreuz und der Feuerwehr war es gelungen 80 Rollstühlen im Parkett des Hagener Stadttheaters Platz zu verschaffen. Die Kinder und Senioren wurden aus Heimen und anderen Anstalten abgeholt und zum Theater gebracht. Insgesamt wurden vier Sitzreihen für diesen Anlass demontiert, die nach der Aufführung wieder aufgebaut werden mussten.



### 15.Apr. 1991:

Mit 34 Männern war das Technische Hilfswerk am Samstag im Einsatz, als auf dem Gelände des Hohenlimburger Bauvereins an der Ecke Liévin/- Bruckstraße Bäume gefällt wurden. Auf dem Gelände der Baugenossenschaft sollen bald Neubauten errichtet werden und die Bäume versperren das Baugelände. Beim fachgerechten Zerlegen des Holzes und beim Abtransport halfen die Männer des THW Hagen kräftig mit. Hier konnten sie praktisch unter Beweis stellen, was sie in der Theorie bereits gelernt hatten.







# THW

### 1990:

Über 15 Mal machte sich Willi Kothen auf den Weg nach Weißrussland in die kleine Stadt Sluzk um den Einwohnern dort zu helfen. Mehrmals im Jahr wurden die Fahrzeuge des THW mit Hilfsgütern, Medikamenten und Lebensmitteln beladen und nach Weißrussland geschickt. Dabei war es nicht immer einfach, es war schwierig immer wieder genügend Unterstützung für die Hilfsgütertransporte zubekommen und der lange Transportweg hatte so manche Tücken, nicht zuletzt den russischen Zoll.

Allerdings war es Willi Kothen eine Herzensaufgabe die Sluzker zu unterstützen und er lies sich nur schwer davon abbringen. Selbst nachdem er im Jahr 2000 den Titel des Ortsbeauftragten ablegte, organisierte er weiterhin Hilfstransporte und gründete eine private Initiative.

### 7.Nov. 2000

Das Technische Hilfswerk war ein beliebter Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen beim Trödelmarkt an der Hauptschule in Hagen. Denn es wurde nicht nur um die besten Preise gefeilscht, es gab auch ein reichhaltiges Angebot an Spielen und Leckereien. Zusätzlich warteten die freiwilligen Helfer des THW auch mit einigen Informationen auf. Rüdiger Splitt vom THW Hagen: "Schließlich können die Jugendlichen ihren Ersatzdienst bei uns leisten. Dabei können sie Qualifizierungsscheine im Handwerklichen Bereich erwerben, die sie sonst in ihrer Lehre machen müssen. Das kommt bei Arbeitgebern gut an."













### 14.Mrz. 2000

Führungswechsel beim THW; Nach 48-jähriger, ehrenamtlicher Tätigkeit, davon 20 Jahre als Orts- und Kreisbeauftragter verabschiedet sich Willi Kothen in den verdienten Ruhestand. Seine Nachfolger wird der bisherige stellv. Ortsbeauftragte Rüdiger Splitt, er seit 1980 im THW Hagen tätig ist. Unter seiner Leitung soll das Konzept "THW 2001" verwirklicht werden.

### 2001:

Ende Januar hat das THW Hagen in Zusammenarbit mit dem Sprengtrupp des Ortsverbandes Wuppertal für den BUND im Nimmertal die Erdarbeiten für ein Biotop durchgeführt. Da das Gelände für einen Bagger unzugänglich war, wurde das Feuchtgebiet kurzerhand gesprengt.

Nach einigen Vorbereitungen konnte die Sprengung stattfinden. Das Signalhorn ertönte und als der Sprengstoff gezündet hatte schoss eine riesige Fontäne aus Schlamm und Rauch in den Himmel. Die Sprengung viel zu vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten aus.

Innerhalb kürzester Zeit soll das Biotop mit Hangwasser vollgelaufen sein, sodass sich Molche und Frösche dort niederlassen können.









### 2.Jul. 2001:

Das erste Hagener Entenrennen mobilisierte die Massen. Mehrere Hundert Hagener säumten gestern die Volme. Gespannt verfolgten sie, wie knapp 800 quietsch gelbe Enten in die Volme gekippt wurden und auf das nahe Ziel zutrieben. Noch kurz vor dem offiziellen Start gingen auf der Marktbrücke die letzten Plastikenten über den Tisch, die wenig später von einem Kipplader in die Volme geschüttet wurden.

Es war ein farbenprächtiges Specktakel als sich die bunte Fracht in den Fluss entlud. "Was dann passiert wissen wir nicht, wir haben Helfer mit Paddeln und Gummistiefeln am Ufer postiert, die die Hängengebliebenen wieder in die Spur bringen.", erklärt Gerhardt Pauli, Präsident des Lion Club Harkort.

Fleißige Hände waren bitter nötig, denn gleich zu Beginn verfingen sich etliche Enten in der Uferböschung und dümpelten dem breiten Feld hinterher. Das kam dann doch ziemlich geschlossen am Ziel vor der Brücke an der Badstraße an und die 25 schnellsten Renn-Enten fanden sich als erste in der extra vom Technischen Hilfswerk erfundenen Entenfalle wieder. Das Entenrennen fand so großen Anklang in der Hagener Bevölkerung, dass sich aus diesem eigentlich einmaligen Ereignis eine jährliche Tradition entwickelte.

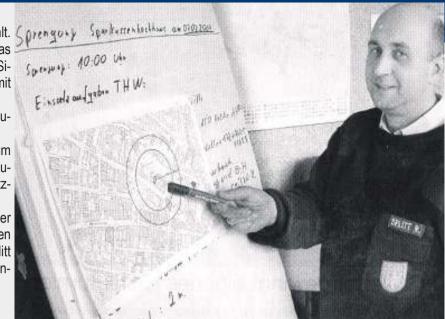
### 7.Mrz. 2004:

Die Tage für den langen Oskar, das Hochhaus der Sparkasse, sind gezählt. Am 7. März um Punkt 10 Uhr soll das Gebäude gesprengt werden. Das Sprengteam arbeitet bereits auf Hochtouren, aber auch die rund 1000 Sicherheitskräfte, der Feuerwehr, der Polizei und des THW, bereiten sich mit vollem Einsatz auf die Sprengung vor.

In einem Umkreis von 140 Metern um das Gebäude müssen alle Wohnhäuser evakuiert werden.

Außerdem wird das THW einen 200 Meter messenden Sicherheitskreis um das Gebäude ziehen und alle Zufahrtsstraßen sperren. Über 40.000 Besucher und 40 Kamerateams werden erwartet, für deren Sicherheit die Einsatzkräfte verantwortlich sind.

"Seid August laufen die Vorbereitungen auch bei uns.", berichtet Rüdiger Splitt, Leiter des Hagener THW von den Aktivitäten der Helfer. Sie werden am Tag des großen Knalls schon ab vier Uhr morgens im Einsatz sein. Splitt plant mit 350 Helfern, darunter auch viele THWler aus anderen Ortsverbänden, die sich im Schichtdienst abwechseln.







### 16.Sep. 2002:

Mit einem Empfang in der "Katakombe" hat Oberbürgermeister Willi Horn am Freitagabend die Helfer des Technischen Hilfswerkes und des DLRG für ihren aufopferungsvollen Einsatz in den ostdeutschen Hochwassergebieten gedankt.

Tagelang arbeiteten 17 Männer und Frauen des THW und der DLRG in Dessau daran, Deiche abzudichten, Brücken zu sichern und den Menschen in ihrer Not so gut wie eben möglich beizustehen. "Die Überflutungen waren eine der schlimmsten Naturkatastrophen seid dem Zweiten Weltkrieg. Mit dieser Hilfe haben wir deutlich gemacht, dass wir gerade in schwierigen Zeiten alle zusammenstehen.", würdigte Oberbürgermeister Horn den schnellen und uneigennützigen Einsatz der Hagener Helfer.

Am 16. August ging alles ganz schnell. "Morgens um halb acht kam der Einsatzbefehl, etwas über zwei Stunden später ging es dann los", erinnert sich Christian Schreiner vom THW. Bis zu 36 Stunden waren die Helfer fortan ununterbrochen im Einsatz und riskierten dabei auch die eigene Gesundheit. Selbstlos und ohne zu zögern packten die Hagener an. "In dem Augenblick als versucht haben, die Deiche zu sichern, haben wir gar nicht an die mögliche Gefahr gedacht, in der wir uns befanden. Das kam erst im Nachhinein, als wir wieder zu Hause waren." Und die spürbare Dankbarkeit der Betroffenen entschädigte für die Strapazen. Schreiner:"Unsere Hilfe wurde von den Menschen vor Ort sehr dankbar angenommen. Oft kamen Einheimische und haben uns mit Getränken versorgt oder uns aufgemuntert."



### 28.Jul. 2006

Endlich Sommer! Es ist heiß, die Sonne scheint und auf den Straßen tummelt sich der Urlaubsverkehr. Alles könnte so einfach sein, gäbe es da nicht die beidseitige Sperrung auf der A1 zwischen dem Westhofener Kreuz und der Abfahrt Hagen Nord. Wie an jeder guten Baustelle gibt der Stau hier den Ton an und unglückselige Autofahrer müssen mit bis zu zwei Stunden Verzögerung rechnen. Die Luft im Auto heizt sich auf, die Klimaanlage resigniert und der letzte Schluck Wasser ist schon eine ganze Weile her.

Aber Hilfe ist im Anmarsch,. Radio Hagen hat eine Spontanaktion ausgerufen und verteilte zusammen mit den hitzebeständigen Helfern des THW Hagen an der Ausfahrt Hagen Nord Mineralwasserflaschen an die durstigen und dankbaren Autofahrer. Über 3000 Flaschen Wasser wurden auf diesem Weg verteilt, die von den örtlichen Dursty Getränkemärkten gespendet worden waren.



### 18. Jan. bis 1. Mrz. 2008

Cyril ist der Name des Orkans der Europa 2008 erschütterte. Nicht nur Deutschland, auch Belgien, Polen, Frankreich und viele andere europäische Länder waren von den Wetterdiensten dazu angehalten worden Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen um dem Unwetter vorzubeugen. Obwohl zahlreiche Vorkehrungen getroffen wurden, forderte der Sturm allein in NRW sechs Menschenleben. Und richtete enorme Sachschäden an.

Vor allem die Waldbestände hatten unter Cyril zu leiden. 12 Millionen Kubikmeter Wald wurden von dem Sturm hinweggefegt, das entspricht einem Drittel des gesamten, europäischen Verlustes. Am stärksten betroffen waren der Ennepe-Ruhr-Kreis, Wesel und Hagen Süd.

Die umgestürzten Bäume versperrten vielen Autofahrern den (Heim-) Weg oder schlossen sie in ihren Fahrzeugen ein. Die Bundesstraße 54 im Bereich Schalksmühle/ Lüdenscheid war mit am schwersten betroffen. Entwurzelte Bäume hatten eine Gerölllawine ausgelöst, die mehrere Fahrzeuge unter sich begrub. Glücklicherweise befanden sich keine Menschen in den betroffenen Verkehrsmitteln. Die Aufräumarbeiten auf der B54 dauerten bis in den März an, da Spezialmaschinen aus der Schweiz angefordert werden mussten, um den Erdmassen Herr zu werden.

Das THW Hagen kam unter anderem in der benachbarten Stadt Hohenlimburg zum Einsatz. Das Waldstück Raffenberg musste wieder zugänglich gemacht werden. Der Märchenwald, eine lokale Sehenswürdigkeit, wurde vollkommen verwüstet und konnte bis heute nicht wiederhergestellt werden.

### 17. Jul. 2012

Punkt 22.00 Uhr war es so weit. Für alle Autofahrer hieß es "Nichts geht mehr!".

Alle Auffahrten der Autobahn 40 wurden im Bereich Dortmund Märkische Straße bis Duisburg Häfen durch das Technische Hilfswerk für das Still-Leben Ruhrschnellweg im Rahmen der Kulturhauptstadt gesperrt.

Auch der Ortsverband Hagen war für eine der vielen gesperrten Auffahrten verantwortlich.

Rund 30 Helfer waren an diesem Wochenende im Schichtbetrieb im Einsatz.

Die Hagener sperrten die Auffahrten zur Autobahn in Bochum Werne am Samstagabend erfolgreich ab.

In mehreren Schichten bewachten sie so, dass bis zur Freigabe am Montagmorgen kein Fahrzeug auf die Kulturmeile auffahren konnte.

Während des Still-Lebens ließen die Teams des Hagener THW zeitweise auch keine Fahrradfahrer mehr auffahren, da es auf dem Ruhrschnellweg selbst während des Spektakels auf der Mobilitätsspur zu Staus kam.













### 8. Jul. 2012

In Folge eines Großbrandes einer Lagerhalle wurden die Ortsverbände Hagen, Witten und Schwelm von der Örtlichen Feuerwehr zur Unterstützung angefordert. Gegen halb fünf am Samstagnachmittag wurde die Feuerwehr Hagen aufgrund eines Großbrandes in einer Lagerhalle an der Kohlenbahn alarmiert. Rund drei Stunden nach Beginn des Feuerwehreinsatzes wurde auch das Technische Hilfswerk hinzugezogen, "Die Kollegen werden uns helfen, die Baracke so weit einzureißen, dass wir die restlichen Glutnester erreichen" so Einsatzleiter Veith Lenke, stellvertretender Amtsleiter der Feuerwehr Hagen. Für das THW übernahmen Ortsbeauftragter Rüdiger Splitt zusammen mit Truppführer Michael Rüsing die Einsatzleitung. Unterstützend kamen die Baufachberater aus Witten hinzu um die Substanz der niedergebrannten Lagerhalle zu beurteilen. Den Abriss der Einsturz gefährdeten Gebäudeteilen übernahm die Fachgruppe Räumen des Ortsverbandes Schwelm. Nach Einbruch der Dunkelheit sorgte die Hagener Fachgruppe Beleuchtung für das nötige Licht an der Einsatzstelle. Insgesamt waren 17 Helfer des Technischen Hilfswerks im Einsatz bis um 6 Uhr am Sonntagmorgen. Die Feuerwehr hatte bis zu 125 Männer im Einsatz. Bei dem Brand wurden drei Menschen leicht verletzt. Die Lagerhalle an der Kohlenbahn ist durch das Feuer komplett zerstört worden. Die Brandursache ist noch unklar, die Einsatzkräfte der Kripo ermitteln noch.

### 31. Jul. bis 7. Aug. 2012

Nach einer Woche Langerleben kam am vergangenen Mittwoch die Hagener Jugendgruppe um Jugendbeteuer Michael Knoop wohlauf aber hundemüde in der Unterkunft des THW Hagens an. Am Dienstag den 31. Juli um 22 Uhr machte sich die Hagener THW Jugend auf nach Landshut ins Bundesjugendlager. Nachdem die 12 Jugendlichen und 5 Betreuer ihre Zelte aufgeschlagen hatten, blieb ihnen der Rest des Tages um zu verschnaufen, denn der Terminplan für die nächsten Tage war voll bestückt. Die Jugendgruppe stattete dem BMW Werk in Landshut einen Besuch ab, wo sie hautnah miterleben konnten, wie Aluminium hergestellt und zu Motoren weiterverarbeitet wird. In den nächsten Tagen wurden das Bullyversum, die Bavaria Filmstudios und das Legoland besichtigt. Man merkt deutlich: Spaß stand bei diesem Ausflug an erster Stelle!

Während des Lagers wurden auch verschiedene Workshops angeboten. Unteranderem ein Workshop zur "realistischeren Unfalldarstellung", in dem gezeigt wurde, wie man Unfallopfer für Übungen schminkt und ihnen "Verletzungen zufügt" und ein Schrottbastelworkshop, bei dem aus Metallschrott Kunst gebastelt wurde.

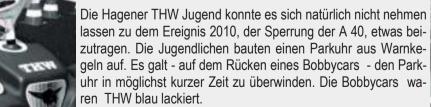
Nach einer Woche war das Jugendlager schonwieder vorbei und wir hoffen, dass jeder dort eine schöne Zeit hatte.







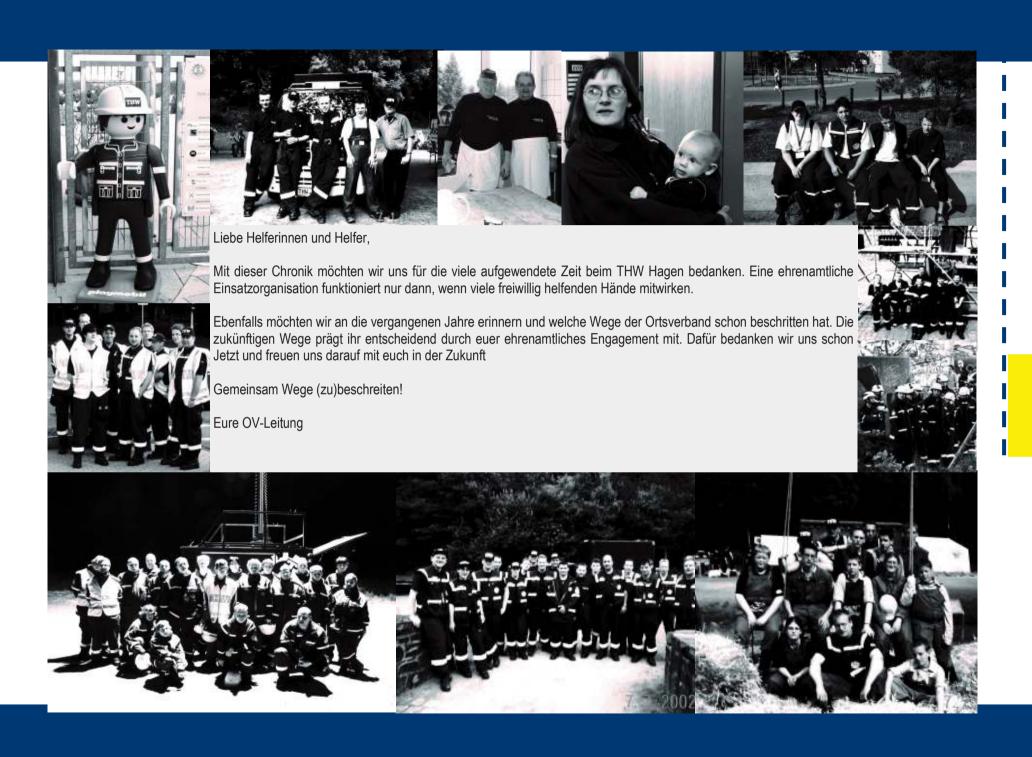




Viele Kinder ließen es sich nicht nehmen sich der Herausforderung zu stellen und nahmen am Rennen um die beste Zeit teil.







### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Ortsverband Hagen Der Ortsbeauftragte Lütkenheiderstr. 2 58099 Hagen

Bearbeitung: Sebastian Koch

Inhaltliche

Betreuung: Patrick Lange (stv. OB)

© 2012 Ortsverband Hagen